



Pressemitteilung

Leipzig, den 09.10.2020

Lufthansa stellt Flugbetrieb am LEJ ein Zeichen verfehlter Wirtschaftspolitik

Die Krokodilstränen kommen zu spät und die Entrüstung des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig ist populistisch, denn das sich abzeichnende Chaos, welches sich nach Eröffnung des BER noch verstärken dürfte, ist hausgemacht und Herr Jung in seiner Eigenschaft als Mitglied des Aufsichtsrates der Mitteldeutschen Flughafen AG hat dies mit zu verantworten.

Rückblick. Der Flughafen Leipzig-Halle war nach der Wende als „Mitteldeutscher Interkontinentalairport“ für Passagierflugverkehr mit einer Zielkapazität von 6 bis 7 Millionen Passagieren im Jahr 2010 konzipiert und ausgebaut worden. Nach der Einweihung des neuen Passagierterminals im Jahre 2003 stieg das Passagieraufkommen im Jahr 2007 auf 2.719.256 Passagiere. Im Jahre 2007 änderte die Sächsische Landesregierung ihre Strategie. Leipzig sollte ein internationales Frachtdrehkreuz mit einem unbeschränkten Nachtflugbetrieb werden und Dresden der internationale Passagierflughafen. Natürlich den Einwohnern der Landeshauptstadt zuliebe mit einem Nachtflugverbot. Das Ergebnis, ein Rückgang der Passagierzahlen in Leipzig um 3,8% auf 2.615.256 im Jahre 2019. Und dies, obwohl das Passagieraufkommen im gleichen Zeitraum in ganz Deutschland von 184,7 Mio. auf 248,5 Mio. , also um satte 35% und die Einwohnerzahl von Leipzig in diesem Zeitraum um 20% von 500.000 auf 600.000 stieg. Nicht anders sieht es in finanzieller Hinsicht aus. In den letzten 5 Jahren (2015-2019) betrug der trotz DHL (oder wegen DHL?) vom Flughafen erwirtschaftete und aus Steuermitteln beglichene Verlust insgesamt 101,2 Mio. Euro.

Die Ursachen für die Entwicklung am Flughafen Leipzig/Halle liegen eindeutig in der Strategie der Landesregierung, die von ihrer ursprünglichen Planung abließ und in Leipzig den Passagierflug zugunsten des Frachtfluges favorisierte. Das komplette Management seit 2007, angefangen von Markus Kopp und Eric Malitzke bis heute - alles Frachtflugspezialisten. Die gesamten Subventionen, respektive Steuermittel, - über 1 Milliarde seit 2007 – alles wurde in den Frachtflug gesteckt, 0 Euro in Passagierflug. Wo waren da die Hüter des Tourismus, der Kongress- und Messestadt und der Wirtschaftsregion Leipzig ? Jetzt medienwirksam den kampfanschlössenen OBM zu spielen ist mehr als unredlich.

Und nun sollen nach dem Willen der Landesregierung nochmals 500 Mio. Euro in den Ausbau des Frachtflughafens gesteckt werden. Auch deshalb sagen wir als Bürgerinitiative: **Nein, es reicht!**

Die BI „Gegen die neue Flugroute“ hat gegen den geplanten Ausbau des Frachtflughafens eine Petition gestartet www.openpetition.de/!fghdq.

Matthias Zimmermann
Pressesprecher
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"
Postfach 26 01 10
04139 Leipzig

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder. Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail pressefluglaermleipzig@t-online.de, Web www.fluglaermleipzig.de